



Tätigkeitsberichte

2013



Soziale Dienste
Werdenberg



Tätigkeitsberichte 2013

	Seite
Jahresbericht des Präsidenten	3
Jahresbericht der Geschäftsleitung	4
Zusammenstellung der Mandate Berufsbeistandschaft	8
Jahresstatistik Sozialberatung	9
Jahresstatistik Suchtberatung	10

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Delegierte, Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren

An der letztjährigen Mitgliederversammlung haben Sie mir Ihr Vertrauen ausgesprochen, wofür ich mich recht herzlich bei Ihnen bedanke. Gerne informiere ich Sie kurz über meine wesentlichsten Feststellungen im letzten Jahr. Der Geschäftsleiter orientiert Sie in seinem Bericht über den operativen Geschäftsverlauf.

Nachdem die KESB zu Beginn des Jahres 2013 in einem rechtlich „unrichtigen“ Status unterwegs war, wurde per 1.7.2013 der Zweckverband «Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Werdenberg» gegründet. Mit der Neuorganisation mussten sich alle Beteiligten neu orientieren, denn sie wurden mit neuen Schnittstellen, Partnern und Abläufen konfrontiert. Vor allem für die Berufsbeistandschaft war das eine grosse Herausforderung. Nach der üblichen Angewöhnungsphase sind die wichtigsten Prozesse heute implementiert und angewöhnt.

Wegen der grossen Zunahme der Fälle wurde mittels Zirkulationsbeschluss von den Delegierten auf Antrag des Vorstandes eine neue Stelle bei der Berufsbeistandschaft bewilligt. Wir erwarten damit eine spürbare Entlastung in diesem Bereich. Bei den Zentralen Diensten sind wir seit längerer Zeit mit vakanten Stellen konfrontiert. Es bleibt zu hoffen, dass auch hier bald eine Stabilisierung eintreten wird.

Im Zusammenhang mit der Neugründung des Zweckverbands KESB und den erwähnten personellen Engpässen wurde von den Mitarbeitenden aller Stufen im vergangenen Jahr besonderer Einsatz verlangt. Dennoch oder gerade deswegen stellte ich fest, dass die Sozialen Dienste Werdenberg optimal aufgestellt sind, über motivierte Fachkräfte auf allen Stufen verfügen und gute Leistungen im schwierigen Geschäft des Sozialwesens erbringen. Dafür bedanke ich mich im Namen des Vorstandes bei allen Mitarbeitenden.

Im kommenden Jahr gilt es, die Zusammenarbeit mit der KESB weiter zu optimieren und die Vakanzen beim Personal zu füllen, damit sich die gesamte Organisation stabilisieren kann.

Die Jahresrechnung und das Budget finden Sie vorne in diesem Heft zusammengestellt. Die Kostenentwicklung bei allen im Sozialbereich tätigen, öffentlichen Institutionen wird überall aufmerksam beobachtet. Der Anstieg der Kosten macht mir Sorgen, denn ich spüre bei meinen Gesprächen mit Gemeindevertretern und auch an den Bürgerversammlungen, dass die Schmerzgrenze dafür bald erreicht sein könnte. Deshalb bitte ich alle Mitarbeitenden, ihr Augenmerk darauf zu richten und möglichst kostenbewusst zu agieren. Ein weiterer Anstieg der Kosten muss soweit möglich vermieden werden.

Roland Ledergerber, Präsident

Jahresbericht des Geschäftsleiters

Das Geschäftsjahr 2013 ist gut verlaufen. Die Abteilungen konnten ihre Aufgaben wahrnehmen und erledigen. Die Budgetvorgaben wurden eingehalten. Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem Ausgabenplus von CHF 143'108.- zum Vorjahr ab. Diese Mehrausgaben sind massgeblich durch die Stellenaufstockungen von 100% bei den Zentralen Diensten, 80% bei der Schulsozialarbeit Buchs und 20% bei der Schulsozialarbeit Sevelen begründet.

Die grösste Herausforderung bestand und besteht für die Berufsbeistandschaft Werdenberg. Sie hat sich auf die Pionierphase der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) einzustellen, am neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht zu orientieren und an die vermehrte Schriftlichkeit und die neuen Standards zu gewöhnen. Damit lag ein wichtiger Schwerpunkt der Jahresarbeit in der Bearbeitung der Schnittstelle Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde / Berufsbeistandschaft Werdenberg. In regelmässigen Sitzungen wurden und werden die Umsetzung des neuen Rechts und deren Auswirkungen auf die Abläufe abgesprochen. Dieser Prozess wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis sich eine Alltagspraxis für alle Bereiche entwickelt hat.

Ein weiterer Schwerpunkt für die Geschäftsleitung war das Erarbeiten eines Öffentlichkeitsarbeitskonzepts, das ab 2014 umgesetzt wird. Darin sind im Wesentlichen die Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit definiert und die Kompetenzen geregelt, wenn es darum geht, wer was nach aussen tragen kann. Auch wurde durch die Geschäftsleitung ein Sicherheits- und Notfallkonzept geschaffen, das dazu dient, Risiken zu vermindern, in kritischen Situationen handlungsfähig zu bleiben und die erforderlichen Schritte einzuleiten. Die Mitarbeitenden werden 2014 entsprechend instruiert.

Am 22. August fand der zweijährliche Gesamtgeschäftsanlass der SDW auf dem Bauernhof Steigmatt in Montlingen statt. Alle Mitarbeitenden waren zu diesem gemeinschaftsfördernden Tag eingeladen und trafen sich dort, teilweise mit dem Fahrrad kommend, zum Frühstück. Anschliessend stand eine mehrstündige Schlauchbootfahrt nach Au auf dem Programm. Wenigen gelang es, nicht durch und durch nass zu werden und alle hatten einen riesigen Spass. In Au wurden wir mit Privatfahrzeugen abgeholt und zum gemeinschaftlichen „Znacht“ wieder in die Steigmatt zurückgebracht.

Personelles

Auf den 1. Januar ist Markus Büchel vom Vorstand zum Stellvertreter des Geschäftsleiters und zum Qualitätsbeauftragten der SDW ernannt worden. Seine Aufgabe als Q-Beauftragter ist es, das QM aufrecht zu halten und weiterzuentwickeln. Markus Büchel wird mit jährlichen

internen Audits die Umsetzung des QM's überprüfen und allfällige Verbesserungsvorschläge unterbreiten.

Zugänge

Ab 1. Januar wurde die Schulsozialarbeit in Sevelen um 20% aufgestockt, damit konnte Priska Räber ihr Pensum von 40% auf 60% erhöhen.

Am 1. Februar nahm Esther Kolbe als Nachfolgerin von Nadja Carlen ihre Arbeit bei den Zentralen Diensten SDW auf.

Ebenfalls am 1. Februar startete Djordje Carkic mit 60% bei der Beratungsstelle. Er füllt damit den bestehenden Stellenplan.

Seit dem 1. Juni arbeitet Corina Fischbacher 80% bei den Zentralen Diensten. Diese Stelle wurde im Zusammenhang mit der Mehrbelastung durch die KESB neu geschaffen.

Die Schulsozialarbeit Buchs wurde auf den 1. August insgesamt um 80% aufgestockt. Margrit Crosara wurde 50% für die Schulsozialarbeit auf der Primarstufe in Buchs neu eingestellt. Gleichzeitig konnten Kerstin Lessing (Primarstufe) und Peter Frick (Oberstufe) ihr Pensum um 10% respektive 20% erhöhen.

Abgänge

Mirem Ziberi kündigte am 23. August aus persönlichen Gründen per sofort ihre Stelle bei den Zentralen Diensten.

Ausbildungen/Weiterbildungen haben abgeschlossen:

Beat Daxinger: CAS Schulsozialarbeit, Fachhochschule, St. Gallen

Peter Frick: CAS Schulsozialarbeit, Fachhochschule, St. Gallen

Abha Graf: CAS Grundlagen der Suchtarbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz, Olten

Monika Künzler: Integrative Paarberatung / Paartherapie IBP, IBP-Institut, Winterthur

Claudia Walser: Bachelor Studium Soziale Arbeit, Fachhochschule, Luzern

Jubiläen

Am 18. September feierte Karin Marugg ihr 10jähriges Arbeitsjubiläum bei den SDW. Sie startete 2003 als Sekretärin an der Wiedenstrasse und wurde dann auf den 1. Januar 2009 Abteilungsleiterin der Zentralen Dienste und Mitglied der Geschäftsleitung. Ich bedanke mich bei ihr für ihr grosses „multipolytasking“ Engagement für die SDW.

Aus den Abteilungen

Kompetenzzentrum Jugend (KOJ)

Am 14. November feierte das KOJ seinen zehnten Geburtstag mit einem öffentlichen Anlass. Es wurden Referate von namhaften Jugendexperten gehalten und zu einem anschließenden Apéro eingeladen. Am Teamtag setzten sich die Mitarbeitenden des KOJ mit dem Thema „Berufsbild und Haltungen in der Arbeit“ auseinander.

Berufsbeistandschaft Werdenberg (BBW)

Die Neuorganisation des Kindes- und Erwachsenenschutzes und das neue Gesetz dominierten die tägliche Arbeit, Teamsitzungen, Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Heimen, etc. Es gibt auffällig viele neue erwachsene KlientInnen mit psychischen Erkrankungen, oft mit zusätzlichen Suchtproblemen und völlig desorganisiertem Alltag. Es kommen mehr Reklamationen von Betroffenen und es werden mehr Beschwerden gegen die Berufsbeistandschaft geführt.

Beratungsstelle (BSS)

Mit 451 neuen Beratungen im 2013 erreichte die BSS einen neuen Rekord. Noch nie haben sich so viele Menschen zu einer Beratung angemeldet. Die Website der BSS wurde so eingerichtet, dass neu elektronische Anmeldungen direkt von dort aus gemacht werden können. Am 22.4. erfolgte die erste E-Anmeldung eines Klienten und seither wird diese Möglichkeit genutzt.

Zentrale Dienste (ZD)

Die zentralen Dienste arbeiteten im 2013 fünf Monate (Januar und seit Ende August) mit 80 Stellenprozent weniger und sind in diesem Zusammenhang auch weiterhin vom Pech verfolgt. Die neue Mitarbeiterin, welche am 1. Januar 2014 hätte beginnen sollen, meldete uns ihre Arbeitsunfähigkeit Mitte Dezember. Damit sind wir wieder auf der Suche nach einer neuen Mitarbeiterin, diese wird vermutlich erst ab Mai die Arbeit aufnehmen können. Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich bei den Mitarbeiterinnen der ZD für ihren besonderen Einsatz unter diesen belastenden Umständen.

Thema

Das Unwort „Sozialtourismus“ wie auch die Wortkreation „Nanny-Staat“ zeigen ein Unbehagen von Teilen der Bevölkerung bezüglich der Versorgungsleistungen des Staates gegenüber sozial Schwächeren auf. Andere Teile dagegen erwarten absolut, dass den „Armen“ geholfen wird und die „Habenden“ diese Hilfestellungen finanzieren müssen. Es gibt

KlientInnen, die bei uns vorsprechen und klar fordern, dass wir ihnen einen Arbeitsplatz, eine Wohnung beschaffen, ein Sofa und woran es ihnen sonst noch fehlt.

Die SDW befinden sich damit täglich in der Auseinandersetzung, wie soziale Dienstleistungen ausgestaltet sein sollen, damit sie Sinn machen. Hilfe zur Selbsthilfe ist ein immer wieder gebrauchter Ausdruck im Zusammenhang mit dieser Thematik. Ein Inder würde sagen: „Wenn du jemandem helfen willst, dann schenke ihm keinen Fisch, sondern bringe ihm das Fischen bei.“

Die Kunst in unserer Arbeit ist es nun zu erkennen, welche Lernstufe für die KlientInnen angebracht (oder ob überhaupt eine möglich) ist. Geht es um einen einmaligen komplexen Vorgang, macht es keinen Sinn, die Leute zu befähigen, dies zu lernen (z.B. Arbeitsgerichtsverfahren). Je nach Selbstkompetenz können sie aber Teilbereiche übernehmen. Zum Beispiel macht es durchaus Sinn, mit jemandem, der für die nächste Lernstufe geeignet ist, die Steuererklärung auszufüllen. Er soll sie dann im nächsten Jahr nur noch zur Durchsicht und für mögliche Fragen vorbeibringen und im darauffolgenden selbständig fertigstellen. Ist eine Person nicht willens oder in der Lage diesen Lernschritt zu tun, empfehlen wir ihm einen Treuhänder für die Steuererklärung zu finden.

Im Zusammenhang mit den SDW kann das auch bedeuten, dass Menschen, die in der Beratungsstelle wegen Einschränkungen nicht in der Lage sind, Lernschritte in notwendigen Lebensbereichen zu machen, via KESB an die Berufsbeistandschaft Werdenberg weitergeleitet werden. Diese versucht, wenn möglich in einer langsameren Geschwindigkeit, die Menschen wieder in die Selbständigkeit zu führen oder organisiert ihnen bei grossen Einschränkungen den Alltag.

„Gute Sozialarbeit wird dort geleistet, wo sie sich selber überflüssig macht“, war einer der Leitsprüche in meiner Ausbildung. Durch die zunehmende Komplexität der Gesellschaft, die Überalterung und die Vereinzelung der Menschen sind wir vermutlich weiter denn je entfernt davon, die Soziale Arbeit nicht mehr zu brauchen. Unsere Arbeit soll nicht Selbstzweck sein, sie soll die Entwicklung der Bürger zu selbständigen, selbstverantwortlichen und freien Menschen unterstützen.

Dank

Ich bedanke mich bei den Mitarbeitenden für die exzellente fachliche Arbeit, die geleistet wurde, bei den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die gute speditive Zusammenarbeit, beim Vorstand für sein Verständnis um die enge Personalsituation, sein schnelles Handeln und die konstruktive Zusammenarbeit und beim Präsidenten für sein Engagement zu Gunsten der Sozialen Dienste Werdenberg.

Kurt Lehmann, Geschäftsleiter

Zusammenstellung der Mandate Berufsbeistandschaft

Zusammengefasste Statistik			
Bestand 31.12.2013	Total	davon altes Recht	davon neues Recht
Gemeinden			
Buchs	150	36	114
Gams	21	2	19
Grabs	56	11	45
Sennwald	37	8	29
Sevelen	48	6	42
Wartau	40	6	34
Altstätten	1	0	1
Total	353	69	284
Davon neue Mandate 2013			
Gemeinden			
Buchs	26	0	26
Gams	1	0	1
Grabs	14	2	12
Sennwald	6	0	6
Sevelen	6	0	6
Wartau	11	0	11
Altstätten	0	0	0
Total	64	2	62
Abgeschlossene Mandate 2013			
Gemeinden			
Buchs	26	13	13
Gams	5	1	4
Grabs	4	1	3
Sennwald	1	0	1
Sevelen	8	1	7
Wartau	6	3	3
Altstätten	0	0	0
Total	50	19	31

Jahresstatistik Sozialberatung

SOZIALBERATUNG Zeitraum 01.01.2013-31.12.2013				
Produkt	Stand 01.01.2013	Neu- + Wiederanmeldungen	Abschluss	Stand 31.12.2013
Beratung	32	74	66	40
Beratung Auflage Justiz	0	1	1	0
Betreuung	5	0	0	5
Budgetberatung	4	9	7	6
Delegierte Opferhilfe Erwachsene	9	13	11	11
Erziehungsberatung	7	14	10	11
Familienberatung	2	2	4	0
Paarberatung	4	9	7	6
Sachhilfe	74	121	132	63
Schuldenberatung u. - bereinigung	20	21	29	12
Trennungs-/ Scheidungsberatung	44	93	94	43
Information	0	2	2	0
Zusammenarbeit mit Gemeinden	2	0	1	1
Total	203	359	364	198
Vorjahr	187	361	348	200

Jahresstatistik Suchtberatung

Alkoholberatung	Stand 01.01.2013	Neu- + Wiederanmeldungen	Abschluss	Stand 31.12.2013
Beratung	28	20	19	29
Beratung Angehörige und Umfeld	6	3	2	7
Beratung mit Auflage Justiz	0	0	0	0
Beratung mit Auflage Sozialamt	1	0	0	1
Beratung mit Auflage Strassenverkehrsamt	30	17	13	34
Betreuung	1	0	1	0
Total	66	40	35	71
Vorjahr	66	36	36	66
andere Suchtformen	Stand 01.01.2013	Neu- + Wiederanmeldungen*	Abschluss	Stand 31.12.2013
Beratung (*inkl. 1 Angehörige u. 1. Aufl. Justiz)	1	5	1	5
Total	1	5	1	5
Vorjahr	0	3	2	1
Drogenberatung	Stand 01.01.2013	Neu- + Wiederanmeldungen	Abschluss	Stand 31.12.2013
Beratung	8	11	6	13
Beratung Angehörige und Umfeld	3	3	2	4
Beratung mit Auflage Justiz	3	13	14	2
Beratung mit Auflage Sozialamt	6	1	1	6
Beratung mit Auflage Strassenverkehrsamt	19	19	10	28
Betreuung	0	0	0	0
Total	39	47	33	53
Vorjahr	31	45	36	40
Gesamttotal	106	92	69	129
Gesamttotal Vorjahr	97	84	74	107